



Das Volk soll entscheiden! - Die Stadtvertretung Kröpelin macht den Weg frei für den Bürgerentscheid zur Abberufung von Bürgermeister Hubertus Wunschik

2011-12-10 18:01:36

Etwa 1000 Tage begleitete die vormalige und die 2009 neugewählte Stadtvertretung das Wirken des Bürgermeisters als Leiter der Stadtverwaltung. Es gab ungezählte persönliche Gespräche einzelner [Stadtvertreter](#) mit dem Bürgermeister und etliche Aussprachen in den nichtöffentlichen Sitzungen des Hauptausschusses und der Stadtvertretung, jeweils mit dem Ziel, ein gedeihliches Miteinander zu finden. Vergebens.

Hinweise wurden mißachtet, geäußerte Kritik wurde als feindlicher Akt diffamiert und versucht, sie mit fragwürdigen amtlichen und juristischen Mitteln zu verfolgen. Die öffentlichen Beleidigungen der Stadtvertretung als Gremium, die einzelner Stadtvertreter und insbesondere des Stadtvertretervorstehers von seiten des Bürgermeisters nahmen ein unerträgliches Maß an. (*)

Die Stadtvertretung gab darum am 28.07.2011 eine [Öffentlichen Erklärung](#) ab. Nichts an dieser Erklärung ist nicht zu verstehen. Doch weder die in der Erklärung geforderte Entschuldigung, noch die in der Erklärung geforderte Stellungnahme – mindestens dazu ist der Bürgermeister gesetzlich verpflichtet – noch eine Besserung in der Haltung gegenüber den dienstunterstellten Mitarbeitern der Stadtverwaltung, noch gegenüber der dienstvorgesetzten Stadtvertretung wurde erbracht.

Die Stadtvertretung ist zwar die dienstvorgesetzte Behörde des Bürgermeisters, doch sie besitzt keine Disziplinarbefugnis. Der im Zuge eines Disziplinarverfahrens des Landkreises mit Bestätigung des Innenministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern ausgesprochene Verweis (**) wird von Herrn Wunschik nicht akzeptiert. Nichts wurde besser seitdem. So kamen die siebzehn Kröpeline Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter **einstimmig** zu folgendem verheerenden Ergebnis:

Die Voraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister und Stadtvertretung beziehungsweise Stadtverwaltung sind nicht mehr gegeben.

Das Arbeitsklima ist erheblich gestört, ein zielgerichtetes, effektives und konstruktives Arbeiten zum Wohle der Stadt Kröpelin ist nicht möglich.

Spätestens jetzt hätte Herr Wunschik von sich aus zurücktreten müssen.

Wenn ein direkt gewählter Bürgermeister nicht von sich aus die Konsequenzen seines Scheiterns zieht, kann nur das Volk ihn dazu zwingen. **Darum machte die Stadtvertretung in ihrer Sitzung am 08.12.2011, widerum einstimmig den Weg frei für einen [Bürgerentscheid](#).**

1. Zur Abberufung von Bürgermeister [Hubertus Wunschik](#) wird ein Bürgerentscheid nach § 32 Absatz 5



Kommunalverfassung M-V durchgeführt.

2. Der Bürgerentscheid findet am 15. Januar 2012 statt.

3. Die durch Bürgerentscheid zu stellende Frage lautet: "Sind Sie dafür, dass der Bürgermeister der Stadt Kröpelin, Herr Hubertus Wunschik, abberufen wird? Ja/Nein"

Die Kröpelinerinnen und Kröpeliner konnten in den über drei Jahren Amtszeit des Bürgermeisters ihre eigenen Eindrücke sammeln. Die Kröpelinerinnen und Kröpeliner wollen gefragt werden und sie allein sollen nun das letzte Wort haben.

() Gelegentlich wird von einigen wenigen Kritikern dieses Blogs behauptet, es würden an dieser Stelle beleidigende Äußerungen gegen den Bürgermeister gemacht. Das ist falsch. Zu keinem Zeitpunkt etwa wurde eine Handlung des Bürgermeisters beispielsweise als "idiotisch" oder ähnlich diffamierend bezeichnet, wie es umgekehrt der Bürgermeister gegenüber dem Hauptausschuß am 30.11.2011 in öffentlicher Sitzung tat. Die Ostsee-Zeitung berichtete das nicht.*

*(**) Dieser betrifft ausschließlich Vorkommnisse aus der Anfangszeit des Bürgermeisters, noch vor der Kommunalwahl 2009 und damit aus der Zeit der vormaligen Stadtvertretung. Die Mühlen mahlen leider nur sehr, sehr langsam. Vorkommnisse der nachfolgenden Jahre sind darin in keinsten Weise berücksichtigt und deren abschließende Bewertungen vor Gerichten sind darum ungewiß.*